

Universität Innsbruck
Institut für Experimentelle Architektur
Hochbau und Konstruktives
E2 Entwerfen Hochbau, Sommersemester 2025
Univ. Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Karolin Schmidbaur

MAG. ARCH. M. ARCH. ■ SUSANNE ZOTTL

DISORIENTING FORWARD*

EIN FREUNDLICHES ANGEBOT DER ARCHITEKTUR AN DIE PHYSIK



There is a certain way
of knowing—prior to what we
call knowledge—through which
it is possible, without discerning how
something is, to know it. This way of knowing
is so open that it assumes various forms, never thereby
revealing what it is. This knowledge or aroma guides me through the unknown,
the essential, the desired. I never argue with it *a priori* and I never stop arguing with it *a posteriori*.*

* Eduardo Chillida (1924-2002), Writings, 2019,, Museo Chillida-Leku, Hauser & Wirth Publishers

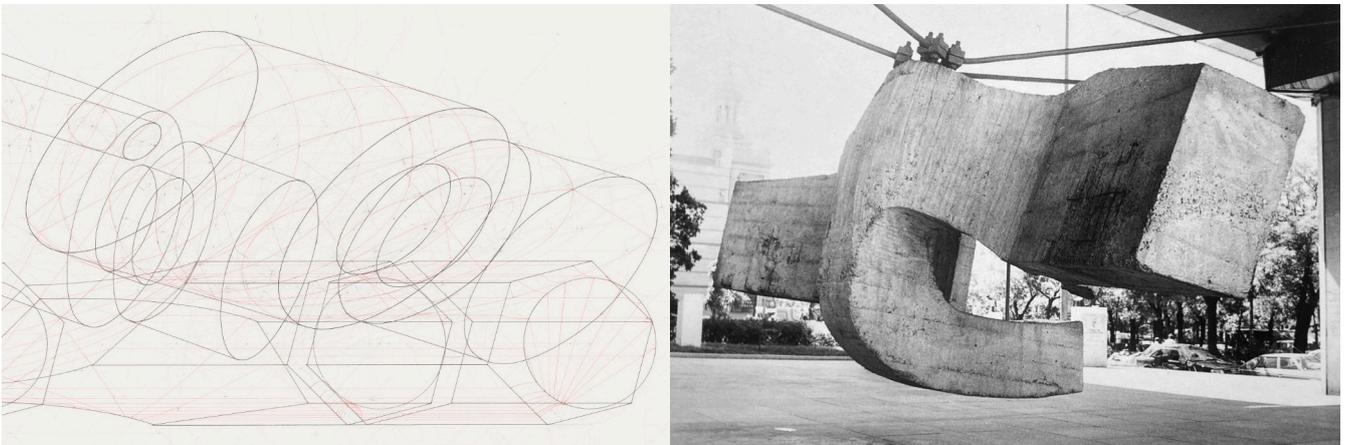
Wir entwickeln hypothetische Visionen für den Zwischenraum im gebauten, aber auch im noch nicht gebauten Umfeld. Neugierde und „Inter-esse“ am Aroma dieses Raumes treiben uns an; Berührungen mit ähnlich Suchenden erweitern das Spektrum. Das gesamte Studio inszeniert entlang räumlicher Interventionen ein gemeinsames Angebot der Begegnungen und Möglichkeiten.

■ZIEL/AUFGABENSTELLUNG

Der Bestand, und der im Entstehen begriffene, zukünftige Bestand bilden den Ausgangspunkt unserer Hypothesen und spannen im ihrem Zwischenraum ein Feld für experimentelle Untersuchungen auf. Serendipity beschreibt dabei zufällige Beobachtungen von etwas Neuem, Überraschendem, das man ursprünglich nicht gesucht hat.

Etwas hat sich verändert. Es ist im Begriff unser gewohntes Umfeld maßgeblich zu beeinflussen. Wo derzeit der Blick weit schweifen kann wird schon bald ein Neubau die Perspektive empfindlich limitieren. Schade um die schöne Aussicht, aber im Sinne des Serendipity-Prinzips auch eine "brachliegende" Kubatur mit dem Potenzial für interdisziplinären Austausch.

Das Ergebnis des Experiments ist eine gebaute Raumstruktur / ein skulpturales Objekt / eine begehbare Konstruktion. Wir verwenden dazu unser Potenzial der Vorstellungskraft als Trampolin, strecken die Fühler aus und projizieren ein Angebot der Begegnung in den Raum.



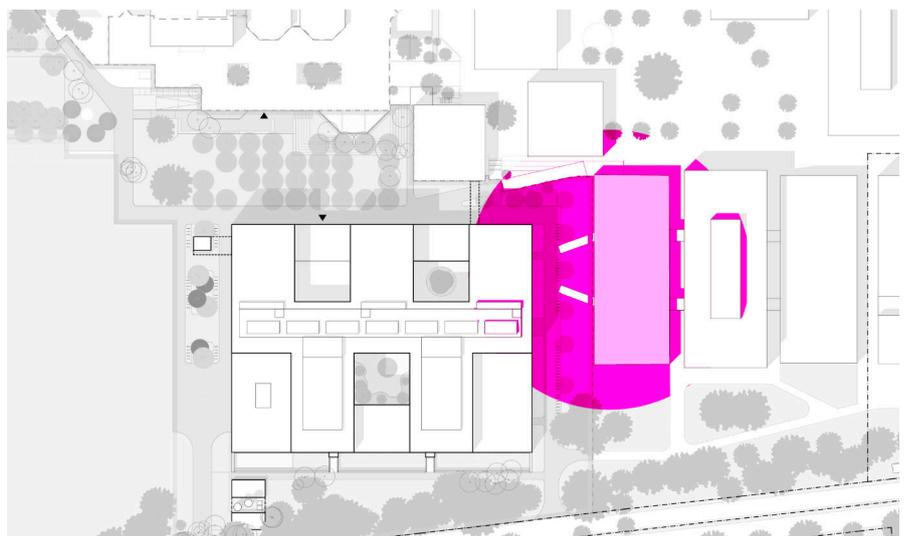
■METHODE

Das neue Haus der Physik (mohr niklas architekten ZT GmbH) erweitert den Campus Technik substanziell. Seit dem Wintersemester 2024/2025 können die beginnenden Bauarbeiten auf dem, das Architekturgebäude direkt flankierenden, Baufeld beobachtet werden. Im Raum zwischen dem Architekturgebäude und dem zukünftigen Haus der Physik entsteht ein Feld für Zufälle, informellen Austausch und interdisziplinäre Raumsequenzen.

Vielleicht können uns ja unsere neuen Nachbarn dabei unterstützen, die Schwerkraft zu überwinden und die Leichtigkeit des Raums zu erfahren. Entlang der neuen Struktur können Besucher*innen von einem Wissensgebiet in das andere durchdiffundieren. Neugierde an Unbekanntem verbindet die zukünftig benachbarten Fachgebiete:

Architektur und Physik

Der Architektur/Physik-Link fördert die Intention, noch nie betretendes Terrain zu erschließen und durch unerwartete Begegnungen voneinander zu lernen.



ARBEITSPROZESS

BLUE SKY RESEARCH), Präsentation, Donnerstag, 6.3.2025, 10:00 Uhr**

Bitte bereiten Sie Ihre individuelle Interpretation und Präsentation eines Zwischenraums für unser erstes Treffen vor:

Anhand eines Konzeptmodells, einer Skizze, eines Fotos, eines Textes, einer pantomimischen Performance, einer musikalischen Darbietung, etc. stellen Sie Ihre Beobachtungen zu einem realen oder gedachten Zwischenraum dar.

Wodurch wird dieser Raum definiert? Welche Nachbarschaften prägen ihn und machen ihn so besonders? Was hat Ihre Neugierde an diesem Zwischenraum geweckt?

**) Blue Sky Research: Grundlagenforschung, die nur von Neugier getrieben ist und kein bestimmtes Ziel verfolgt.

TRANSLATIONAL RESEARCH*)**

Begehung Site, Workshop, Präsentation, Donnerstag, 13.3.2025, 10:00 Uhr

Der gedachte Zwischenraum ist unser Point of Interest. Das gesamte Studio-Team begeht den Planungsbereich und beobachtet diesen von den unterschiedlichen, zur Zeit möglichen Standorten aus.

***) Translational Research verbindet die Grundlagenforschung mit angewandter Forschung.

DIE TEAMS

Teams zu je zwei Studierenden dokumentieren die Beobachtungen in Gedankenskizzen, Fotos, Text, Tonaufnahmen, gefundenen Objekten, etc.

Jedes Team analysiert die zukünftige Nachbarschaft von Architektur und Physik räumlich, aber auch in inhaltlicher Hinsicht. Was verbindet die Fachbereiche, was trennt sie und wie werden sie einander durch die – zufällige – räumliche Verbindung beeinflussen?

Das Team platziert einen (virtuellen) Nucleus als Point of Departure. Dieser bietet vielfältigen Raum für Begegnungen an – im Kontext der Nachbar-Nuclei, der unmittelbaren Umgebung und der Bestandsobjekte. Anhand von Modellversuchen werden schon in der ersten Konzeptphase Vorstellungen zu Konstruktion und Materialität entwickelt.

Die in Planungsteams entwickelten Arbeiten werden unmittelbar im Anschluss an die gemeinsame Site-Begehung dem gesamten Studio-Team vorgestellt und bilden die Basis einer gemeinsamen Raumstruktur.

DIE NACHBAR*INNEN

Nachbarschaftlicher Diskurs, (voraussichtlich) Donnerstag, 20.3.2025, 10:00 Uhr

Jedes Team lädt eine Kollegin/einen Kollegen der Physik für ein Interview, einen kurzen Austausch, eine Fragestunde ein. Im Vorfeld wird ein Fragebogen an die Nachbar*innen vorbereitet.

DAS STUDIO-TEAM

In einer übergeordneten Teamarbeit werden immer wieder Querbezüge zwischen den einzelnen Projekten hergestellt, werden gemeinsame Entscheidungen über weitere Entwurfsschritte getroffen. Die Maßnahmen der einzelnen Teams bauen – im wahrsten Sinne des Wortes – aufeinander auf und bedingen einander. Ziel ist es, die Vielfalt der überraschenden Begegnungen der vielfältigen Team-Konzepte zu einer Typologie eines diskursiven und einladenden Raumes zu verbinden.

ORGANISATION

Wöchentliche Studios (Donnerstag, 10:00 Uhr)

Die Studios werden als Ateliertage abgehalten, d.h. alle Teilnehmer*innen sind während der gesamten Studiodauer anwesend, arbeiten an ihren Projekten und tauschen sich mit der Lehrbeauftragten und untereinander aus. Bitte immer Zeichen-, Modellbaumaterial, Laptop und die für die Konzeptentwicklung wesentlichen Unterlagen aus den vorangegangenen Studios mitbringen.

Zusätzlich zu den individuellen Projektentwicklungen der einzelnen Teams wird ein Gruppeneinsatzmodell erarbeitet. Jede Woche wird der jeweils aktuelle Projektstand aller Projektteams im Einsatzmodell präsentiert und im Team besprochen.

Erstes Treffen und Präsentation des „Blue Sky Research“:
Donnerstag, 6. März 2025 um 10:00 Uhr am Hochbau Institut.

Begehung Site, Workshop, Präsentation “Translational Research”,
Donnerstag, 13. März 2025, 10:00 Uhr

Lehrbeauftragte: Susanne Zottl, susanne.zottl@zottlbuda.at
Tutor*in: N.N.

STUDIENRECHTLICHES

PRÜFUNGSMODUS

Die Lehrveranstaltung ist ein Entwurfsstudio mit immanentem Prüfungscharakter, d.h. Lehrveranstaltungsprüfung gemäß § 7 Satzungsteil, Studienrechtliche Bestimmungen. Die Bewertung setzt sich aus der erbrachten Leistung während des Semesters und der Qualität des Abgabeprojektes zusammen. Es besteht Anwesenheitspflicht - nach wiederholtem (3mal) unentschuldigtem Fehlen muss die LV negativ bewertet werden. Abmeldungen sind schriftlich (email) an die LV-Leiterin bekannt zu geben und sind nur bis zwei Wochen (Stichtag: 13:00 Uhr) nach dem ersten offiziellen Treffen möglich, danach wird die LV negativ bewertet.

ERWARTUNGEN

Es wird während des gesamten Semesters die volle Aufmerksamkeit erwartet, die dem Hauptfach entspricht.

ARBEITSAUFWAND (MIN.)

Berechnung von ECTS-AP: (<http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/ anerkennung-und-ectszuteilung/>) 1 ECTS = 25 Arbeitsstunden 7,5 ECTS= 187,5 h -> 15 Semesterwochen -> 187,5/15 > 12,5 h/Woche
Calculation of credits: (<http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/ anerkennung-und-ectszuteilung/index.html.en>) 1 ECTS-Credit equals 25 hours of work 7,5 ECTS= 187,5 h -> 15 weeks per semester -> 187,5/15 > 12,5 h/week.

Bildnachweise:

Seite 1

Julie Mehretu, Congress 2003,
The Broad Los Angeles, Foto© Mario Buda

Seite 2

Eduardo Chillida, Meeting Place III 1972, Foto © David Finn
Drawing, Susanne Zottl
Planausschnitt, Mohr Niklas Architekten

^{EN}
TOLERATING
SEMI-LEGAL PRACTICES
CAN MAKE SENSE.

^{DE}
DIE TOLERIERUNG
NICHT GÄNZLICH
RECHTSKONFORMER
PRAKTIKEN KANN
SINNVOLL SEIN.